

# Treffpunkt im Dorf schaffen

Sieben Ehrenamtler und viele engagierte Bürger in Dabringhausen haben die Gaststätte „Zum Markt“ gekauft. Mit über 200 000 Euro an Spendengeldern soll „Gutes“ fürs Dorf entstehen: Ein Ort für Begegnungen.

VON UDO TEIFEL

**WERMELSKIRCHEN** Petra Felten lacht. Und gesteht offen: Aus einer „Schnapsidee“ heraus, eben beim Gläschen Sekt, ist ein Projekt entstanden, das gestern seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat: Die inzwischen gegründete gemeinnützige Gesellschaft „Miteinander in Dabringhausen“ hat die seit zwei Jahren leer stehende Gaststätte „Zum Markt“ gekauft. Ziel dieser gGmbH ist es, mitten im Dorf einen Ort der Begegnungen zu schaffen, an dem jeder willkommen ist – unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe.

Nach dem Besuch einer Kunstausstellung im Herbst vorigen Jahres hatten Petra Felten, Michaela Mück-Hemmerich und Reiner Aug zusammengestanden. Der Blick fiel auf das Gebäude, und allen war bewusst: Es ist nicht gut fürs Dorf, wenn die Kneipe weiter leer steht. Aug hatte die Frauen erst für „verrückt“ erklärt, doch der „Vernunftmensch“ (Felten) wurde dann überzeugt. Das Trio beschäftigte sich intensiv mit dem Thema, informierte sich über Gläubiger, holte befreundete Fachleute dazu, besichtigte das Objekt. „Uns wurde schnell klar: Mit 100 000 Euro kommen wir nicht aus“, so Aug.

## Mit Überschuss Gutes tun

Motiviert, etwas für Dabringhausen zu tun, wurden andere Dabringhausener angesprochen – immer mit dem hehren Ziel, als gemeinnützige Gesellschaft eben einen Ort für Begegnungen zu schaffen und mit einem möglichen Überschuss dem Ortsteil, und hier



Stemmen das Projekt (hinten v.l.): Hans-Werner Tönnes, Reiner Aug, Wolfram Lambeck, Dino Vieth; (vorn v.l.) Michaela Mück-Hemmerich, Jutta Lambeck, Petra Felten, Dagmar Kaiser und Petra Raucamp.

FOTO: MARTINA LEYMANN

besonders der Jugend, etwas Gutes zu tun. So kamen über 200 000 Euro zusammen.

In zwei Phasen wird das Projekt angegangen: Nach dem Erwerb stehen Renovierung und Ausstattung der Gasträume an. Der Kostenrahmen: 300-400 000 Euro. Eröffnungstermin ist Anfang 2012. In einem zweiten Schritt sollen die Fremdenzimmer im ersten OG und die Wohnung im zweiten OG renoviert werden.

Das Konzept, das die sieben Gesellschafter der gGmbH erarbeiteten und das vor allem viele Spender überzeugte, sieht vor, diese Gaststätte zu einem Treffpunkt zu machen – einmal eine ansprechende Gastronomie mitten im Ort anbieten,

## INFO

### Miteinander

**Die Gesellschafter** Reiner Aug, Petra Felten, Melanie Mück-Hemmerich, Dino Vieth, Dagmar Kaiser, Petra Raucamp und Jutta Lambeck haben die gemeinnützige GmbH gegründet. Geschäftsführerin ist Melanie Mück-Hemmerich. **Grundkapital** 35 000 Euro **Projektvorstellung** Beim „Markt der Möglichkeiten“ anlässlich des Dorffestes am Wochenende in Dabringhausen soll das Projekt erstmals interessierten Bürgern vorgestellt werden. **Wo** Festzelt, So., 19.6., 10-17 Uhr

betrieben durch eine Pächter („wir sind bereits im Gespräch“), aber auch dort regelmäßig Aktionen für verschiedene Zielgruppen anzubieten. Das reicht von Kinderkino über Aktionen für Jugendliche, Ü-30-Partys, sonntägliche Kirchencafés, offener Mittagstisch. Dort können sich dann Ehrenamtliche noch weiter einbringen.

Felten machte deutlich, dass alle Aktiven ihre Wurzeln im christlichen Glauben haben, aber die Kirche als Institution nichts mit dem Projekt zu tun habe. Das bestätigte Pfarrerin Elke Mielke: „Das ist keine gemeindliche Aktion. Aber wir freuen uns natürlich, dass diese Gruppe das Haus neben der Kirche übernommen hat.“

KOMMENTAR

## KOMMENTAR

### Die gute Nachricht aus dem Dorf

In diesen Wochen der Hiobsbotschaften in Wermelskirchen kommt mal keine schlechte Nachricht aus Dabringhausen, sondern eine besonders gute: Engagierte Menschen haben sich zusammengefunden und schaffen für andere Bürger mitten im Dorf einen Treffpunkt.

Das Projekt, das die sieben Gesellschafter von „Miteinander in Dabringhausen“ mit vielen weiteren Ehrenamtlichen geschultert haben, hat schon eine beachtliche Dimension. Da wird mal gerade mit Spendengeldern eine Gaststätte gekauft und renoviert.

Können das nur Christen, die so eng beieinander stehen? Die Gemeinschaft hilft und stärkt, aber nur mit einem guten Konzept kann man andere Menschen überzeugen. Denn binnen kürzester Zeit mal eben 200 000 Euro zu sammeln, das ist schon eine Leistung.

Es sind kreative Bürger, die zu ihrem Dorf stehen und nicht gleich nach Staat oder Stadt rufen. Engagierte Menschen, die sich für andere einsetzen. Weil sie ihr lebenswertes Umfeld für sich und ihre Kinder und Kindeskinde erhalten wollen. Das ist vorbildlich.

UDO TEIFEL